

Ein Hauch von Kerwe

Fest ist abgesagt, dafür gibt's jetzt eine neue Sitzbank

Neidenstein. (bju) Kein Fassbieranstich zur Kerwe, dafür aber eine neue Sitzgelegenheit in der Neuen Straße für die Bürgerinnen und Bürger des Burgdorfs, über die sich Bürgermeister Frank Gobernatz freute. Bekanntlich fiel das traditionelle Kirchweihfest der Corona-Pandemie zum Opfer. Dennoch gab es zur offiziellen Übergabe der Sitzbank durch den Oldtimer-Club „Altes Blech Neidenstein“ einige Schaulustige, die unter Einhaltung der Hygienevorschriften bei der Enthüllung des neuen „Möbelstücks“ vor Ort waren und Applaus spendeten.



Diese neue Bank hat der Verein „Altes Blech“ im Jubiläumsgesamtjahr des Burgdorfs beim Kerweumzug Lose verkauft. „Der Erlös wurde aufgestockt und diese Sitzbank für die Gemeinde angefertigt“, erklärte Oldtimer-Freund und Gemeinderat Peter Grolms. Die Autokarrossen des „Alten Blechs“ sind in Umrissen auf der Bank genauso zu finden wie das Kennzeichen „HD-AB-2020“. Verantwortlich für das „Kunstwerk“ waren Bildhauerin Dietlinde Köpf und Sabine Grolms-Martin. Immerhin, anstatt Bier vom Fass verteilte Gobernatz Flaschen des Gerstenstafts, so dass eine Hauch von Kerwe zu spüren war.

Bekanntlich hatte das „Alte Blech“ im Jubiläumsgesamtjahr des Burgdorfs beim Kerweumzug Lose verkauft. „Der Erlös wurde aufgestockt und diese Sitzbank für die Gemeinde angefertigt“, erklärte Oldtimer-Freund und Gemeinderat Peter Grolms. Die Autokarrossen des „Alten Blechs“ sind in Umrissen auf der Bank genauso zu finden wie das Kennzeichen „HD-AB-2020“. Verantwortlich für das „Kunstwerk“ waren Bildhauerin Dietlinde Köpf und Sabine Grolms-Martin. Immerhin, anstatt Bier vom Fass verteilte Gobernatz Flaschen des Gerstenstafts, so dass eine Hauch von Kerwe zu spüren war.

Klezmermusik in der katholischen Kirche

Waibstadt. (bju) „Oyfgespilt!“ ist der Titel des Herbstkonzertes der „Tacheles Klezmer Band“, die am Sonntag, 18. Oktober, um 18 Uhr in der katholischen Stadtpfarrkirche „Unsere Liebe Frau“ auftreten wird. In neuer Besetzung nehmen Musiker die Zuhörer mit in den besonderen Klang des Klezmer, der Musik der Juden Osteuropas.

Vierlei Einflüsse

Diese nahmen nach ihrer Verbreitung aus den jüdischen Gemeinden nicht nur ihr Hab und Gut mit, sondern auch das Festhalten bei Hochzeiten und anderen Feiern, den geistlichen Gesang in den Synagogen und ihre typische jiddische Sprache. Anschließend integrierten sie Volkslieder und Tänze der verschiedenen osteuropäischen Kulturen in ihre Musik. Die „Guttman Family Donor Advised Fund gGmbH“ aus Waibstadt ist die Kooperationspartnerin des Konzerts, das vom Verein „Fridolin“ veranstaltet wird. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Info: Wegen der Corona-Pandemie ist die Zahl der Plätze begrenzt und es sind Auflagen zu beachten. Um eine Voranmeldung per E-Mail mit Angabe der Kontaktdaten an Aufgespielt@Fridolin-eV.de wird gebeten. Über mögliche Änderungen kurz vor dem Konzert kann man sich bei www.Fridolin-eV.de/Termine informieren.

Fotovoltaik ist Thema bei Versammlung

Angelbachtal. (ram) Das Thema Fotovoltaik steht im Mittelpunkt einer Bürgerversammlung am Mittwoch, 14. Oktober, um 19 Uhr in der Sonnenberghalle. Ein Referent der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie wird einen Vortrag zur Fotovoltaik halten, und ein Vertreter der „KliBA gGmbH“ wird das Fotovoltaiknetzwerk Rhein-Neckar vorstellen. Ziel der Versammlung sei es, wie aus dem Rathaus zu erfahren war, die Bürger zunächst grundlegend zum Thema zu informieren. Später sind im Rahmen des Fotovoltaiknetzwerks persönliche Beratungen möglich, bei denen es um individuelle Möglichkeiten für Haus- und Grundstückseigentümer geht. Hier werden die Kosten für 20 Beratungen in Angelbachtal vom Land getragen, für weitere 21 wurden vom Gemeinderat Gelder zur Verfügung gestellt.

Und Waibstadt stand zusammen

„Sportfreunde“ sammeln über 13 000 Euro für Hinterbliebene

Von Christian Laier

Waibstadt. Die Spendenbereitschaft der Bevölkerung war enorm: Genau 13 444,04 Euro kamen im Rahmen der Aktion der „Sportfreunde Kurpfalz 04“ für die drei Kinder von Steffi Helbig, die bei einem tragischen Unfall in Waibstadt Anfang September ums Leben kam, zusammen. Am Samstag wurde den beiden Söhnen im Beisein der Familie auf dem Waibstadter Sportplatz der Scheck übergeben.

Festlich präsentierte sich der Sportplatz: Die Sportfreunde, ein Fußballclub des FC Schalke und des 1. FC Magdeburg, hatten die Terrasse des Clubhauses mit vielen Bannern geschmückt. Auf dem Rasen wurden große Schalke-Fahnen geschwenkt. Die beiden Söhne des Unfallopfers sind aktive Fußballer der B-Jugend der SG Waibstadt. Am Samstag stand das Heimspiel gegen die Spielgemeinschaft Spechbach/Epfenbach/Neidenstein an. Vor dem Spiel wurde der Scheck übergeben.

Der bekannte Sportmoderator und gebürtige Schalcker Ulli Potofski hatte sich bereit erklärt, die Moderation zu übernehmen. Er zeigte sich begeistert, dass innerhalb von vier Wochen dieser Betrag zusammengelassen war. „Ich arbeite seit über 50 Jahren im Profifußball. Auch wenn wir hier heute viele Fans von Bayern München, Borussia Dortmund oder Schalke 04 haben, sage ich ganz bewusst, dass ein Verein wie die SG Waibstadt viel wichtiger ist als die Bundesligisten“, betonte Potofski. Dort gehe es um sehr viel Geld. „Das, was hier in Waibstadt gelebt wird, ist Mithilfe, ist Unterstützung. Danke schön an euch, dass ihr hier alle so aktiv seid“, sagte Potofski.

Bürgermeister Joachim Locher bedankte sich ebenfalls bei den Sportfreunden, der Sportgemeinschaft und den Waibstadter Bürgern für ihr soziales Engagement: „Die Waibstadter haben gezeigt, dass sie zusammenstehen, wenn es gilt, zusammenzustehen. Was mich besonders freut, ist, dass Bürger von sich aus aktiv wurden“, sagte Locher.

„Ein Riesen-Dankeschön an alle aus nah und fern für die tolle Hilfsbereitschaft und Unterstützung. Dies alles natürlich auch im Namen der Jungs und der Familie“, sagte Ulfert Hagemeier, der zusammen mit Karl Herth die Spendenaktion initiiert hatte. Besonders erheitert war Hagemeier, dass die drei Kinder sich auf dem Weg ins zukünftige Leben „in Sachen Bildung“ auf eine „langfristige Begleitung“ verlassen könnten.

Dies sei eine herausragende Idee einer Familie aus Waibstadt gewesen, die namentlich nicht genannt werden wollte.

Im Anschluss an die Spendenübergabe stand dann der Fußball im Mittelpunkt. Potofski kommentierte das Jugendspiel und sorgte für einen lustigen und unterhaltsamen Rahmen. Schiedsrichter Karl-Heinz Gilbert bewies Humor und ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, als Potofski ihn nach einem Tor über die Lautsprecher aufforderte, eine Absichtserklärung per Videobeweis zu überprüfen. Eine kurze Unsicherheit kam auch auf, als er verkündete, dass das Spiel live auf RTL im Fernsehen übertragen werde, was natürlich nicht stimmte. Letztlich stand der Sport im Vordergrund und die Gastgeber aus Waibstadt, bei denen Tom Helbig im Tor und Mannschaftskapitän Justin Helbig in der Innenverteidigung spielten, konnten das Spiel mit 8 : 3 gewinnen.



13.444,04 Euro konnten die „Sportfreunde Kurpfalz 04“ am Samstag an die Kinder übergeben, die ihre Mutter bei einem tragischen Unfall verloren haben. Sportreporter Ulli Potofski moderierte die Veranstaltung. Foto: Christian Laier

Hauruck-Aktion an der Hecke

Ortschaftsrat räumt am Friedhof auf – Die alte Mauer hätte so beschädigt werden können

Helmsstadt-Bargen. (tw) Wenig einladend war das Wetter am vergangenen Samstagmorgen, aber ideal für die Mammutaufgabe, die sich der Bargener Ortschaftsrat vorgenommen hatte. In einer gemeinsamen Aktion mit Helferinnen und Helfern aus dem Ort wurde die historische Friedhofsmauer des Kraichgaudorfes von Efeu, wildem Wein und weiteren Kletterpflanzen befreit.

Die Empfehlung kam vom Friedhofsplaner, der insbesondere den Bewuchs über die Mauer bemängelte. Dadurch, was die Befürchtung, nimmt die Mauer Schaden, den irgendwann irreparabel sein wird.

Gesagt getan. In Handarbeit, kombiniert mit schwerem Gerät, wurden die Pflanzen

entfernt. Dabei wurde der Haufen des Schnittgutes immer größer, und die von der Gemeinde bereitgestellte Gitterbox war schnell gefüllt. Ein Mehrfaches an Stämmen und Pflanzenteilen türmte sich bald auf dem Platz daneben. Die Hauruck-Aktion war sichtbar ein voller Erfolg. Die historische Friedhofsmauer ist nun nach Jahren wieder freigelegt.

Und auch wenn sie jetzt auch ein wenig kahl wirkt, wurde weiteren Schäden durch das Wurzelwerk der Pflanzen jetzt vorgebeugt. Damit, fand Ortsvorsteherin Nazan Strauß, ist die Grundlage für die Sanierung der Mauer geschaffen, die auch bald angegangen werden soll.

Bei einer weiteren Aktion soll auch die Hecke zwischen Friedhof und Aussegnungshalle gestutzt werden. Dies ist aber erst fürs nächste Jahr geplant, ließ die Ortsvorsteherin mit einem Lächeln wissen.



Die Helfer um Ortsvorsteherin Nazan Strauß (Sechste von rechts) vor einem Teil des Schnittguts. Foto: Thomas Weber

Waibstadts Blut wird dringend gebraucht

Waibstadt. (cla) Die Blutkonserven-Bestände sind in den letzten Tagen stark gesunken. Dies stellt den Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes vor dem Hintergrund einer Blutspendeaktion in Waibstadt mit, die diesen Dienstag, 13. Oktober, von 14 bis 19.30 Uhr in der Stadthalle in der Jahnstraße 9 abgehalten wird. Ursachen des Mangels seien die Urlaubszeit, die Temperaturen der letzten Wochen sowie der Ausfall zahlreicher Blutspendetermine, da Räumlichkeiten wegen der Corona-Beschränkungen nicht genutzt werden können. Eine ausreichende Anzahl an Blutspenden sei für die Lebensrettung aber oft das wichtigste Kriterium. Unfallopfer, Patienten mit Krebs, schweren Erkrankungen, werdende Mütter, Neugeborene – die Liste der Patienten, die auf Blutkonserven angewiesen sind, ist schier unendlich. Täglich werden in Deutschland 15 000 Bluttransfusionen benötigt. Auch in Corona-Zeiten sei Blutspenden sicher, hieß es weiter. Um den Abstand gewährleisten zu können findet die Blutspende nur mit Online-Terminreservierung unter <https://terminreservierung.blutspende.de/m/waibstadt.statt>.

Wissenswertes rund ums Wasser

Vom Sanierungsbedarf bis hin zum Wassermeister – Versorgungsthemen im Gemeinderat

Eschelbronn. (rw) Unter dem etwas sperrigen Begriff eines „Organisationsgutachten und Rehabilitationskonzeptes“ für die Wasserversorgung stellte Thomas Weidenhammer von der Stuttgarter Firma „RBS wave GmbH“ dem Gemeinderat eine Bestandsaufnahme des örtlichen Wassernetzes vor und gab Empfehlungen für dessen Erhaltung.

Für die Verwaltung ist die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Wasserversorgung eine der wichtigsten Weichenstellungen der nächsten Jahre. Die Entscheidungen, die in diesem Zusammenhang zu treffen sind, werden kurz- bis mittelfristiger Art sein und werden Auswirkungen auf Haushalt und auf kommunale Handlungsfähigkeit haben, hieß Weidenhammer führte aus, dass die Gemeinde rund 2700 Einwohner mit Trinkwasser versorgt. Bei einem Wassernetz von 18,6 Kilometern Länge wird die Versorgung zu 85 Prozent aus Eigenwasser gedeckt, das aus der Hetzenlochquelle gewonnen wird. Der Rest wird vom Zweckverband Bodenseewasserversorgung bezogen, wobei das Bezugsrecht der Gemeinde derzeit bei einem Liter pro Sekunde liegt.

Verantwortlich für die Wasserversor-

gung als technische Führungskraft ist Bauhofleiter und Wassermeister Klaus Dinkel, der als gelernter Elektroinstallateur mit regelmäßiger Wasserwärterfortbildung die Qualitätsanforderungen voll erfüllt. Die verantwortungsvolle Position ist in spätestens neun Jahren neu zu besetzen, wenn Dinkel in Rente geht. Dass man sich rechtzeitig über die Neubesetzung des Wassermeisters Gedanken machen muss, darüber war man sich im Gremium einig. Die „Fachkraft für Wasserversorgungstechnik“, wie der Wassermeister heute heißt, ist ein anerkannter Ausbildungsberuf.

Das Wasserversorgungssystem sollte auch zukünftig mit Eigenwasser erfolgen, empfiehlt Weidenhammer. Eine reine Fernwasserversorgung ist für ihn nicht umsetzbar, da die Bezugsrechte des Bodenseewassers mittelfristig nicht erhöht werden können. Daher sind für die zukünftige Nutzung die Hetzenlochquelle und die Leitung zwischen Quelle und Pumpwerk zu sanieren. Dadurch werde eine hohe Versorgungssicherheit erreicht. Die Sanierungskosten werden auf rund 435 000 Euro netto geschätzt. Weiterhin werden der Aufbau eines zentralen Leitsystems und die Erstellung eines

Betriebshandbuchs vorgeschlagen, wofür 70 000 Euro veranschlagt werden.

Untersucht wurde auch die Möglichkeit einer externen Betriebsführung der Wasserversorgung, und bei vier umliegenden Wasserversorgern wurde angefragt, ob Interesse daran bestünde. An einer Übernahme der gesamten Wasserversorgung einschließlich der technischen Anlagen war aber keiner von ihnen interessiert. Ein Versorger bot die Übernahme der Aufgaben der technischen Führungskraft an, wobei der operative Betrieb bei der Gemeinde verbleiben sollte. Hiervon wird im Gutachten abgesehen.

Wie die langfristige Erneuerungsstrategie des Wasserversorgungsnetzes und die mittelfristige Umsetzung anhand von Maßnahmen aussehen könnten, erläuterte Weidenhammer anhand eines Rehabilitationskonzeptes. In vier Szenarien werden Schadensrate, Zustand, Netzalter und Anteil der Leitungen im erneuerungsbedürftigen Zustand abgebildet.

Bezogen auf Eschelbronn, dessen Schadensrate für das Wassernetz landes- und bundesweit im vergleichbaren Bereich liegt, wird ein jährliches Investitionsbudget von mindestens 65 000



Wassermeister Klaus Dinkel steuert im Pumpwerk die Wasserversorgung im Ort. Zu 85 Prozent kommt das Wasser aus der Hetzenlochquelle. Foto: Roland Wolf

Euro empfohlen. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von einem Prozent und 199 Metern Leitung im Jahr.

Die Leitungserneuerungen sollten möglichst strassenzugsweise gemeinsam mit anderen Sparten wie Abwasser und Kanal erfolgen, um Baukosten zu minimieren. Bei der Zubringerleitung aus der Hetzenlochquelle, deren Baujahr auf 1930 geschätzt wird, sieht man aufgrund der Altersstruktur und der damit verbundenen Ausfallwahrscheinlichkeit die Notwendigkeit einer schnellen Erneuerung.